

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 20

Artikel: Malen ist keine Kunst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dik, der Junggeselle, sieht wieder einmal schwarz

Malen ist keine Kunst

Cassirer, der bekannte Kunsthändler und Mitbegründer der Berliner Sezession, schlendert an einer Vernissage durch die Säle seiner Ausstellung. Ein illustrierter Besucher, den Cassirer persönlich führt, versucht es, auf Vorzüge einzelner Bilder aufmerksam zu machen. Cassirer hat dafür wenig Ohr, ihn in-

teressiert vielmehr das «Janze», wie er als Berliner zu sagen pflegt. Als der andere das noch immer nicht kapiert und Hinweise auf dies und jenes Bild zu machen sich nicht zu enthalten vermag, ruft ihm Cassirer zu: «Ach was! Malen ist keine Kunst, aber ... hängen ... hängen muß man Bilder können! Und sehen Sie sich das an, wie diese Bildchen gehängt sind!» A. Gr.

Die unsichtbare Flamme

Chemiestunde. Der Versuch geht seinem Ende entgegen. Wir sind alle gespannt. Totenstille. Endlich werden wir durch die Worte des Professors aus unserer feierlichen Andacht herausgerissen: «Sehen Sie ... sehen Sie ... die unsichtbare Flamme!» Gf.

Geschäftsleute

schätzen die prompte und sorgfältige Bedienung der

Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

Cappuccino?

(sprich Kaputschino). Diesen wirklich delikate präparierten Kaffee trinken die Gäste jetzt, wie ehemals, in gleich guter Qualität im

Caffé Olimpia Lugano

beim Rathaus auf der Piazza Riforma
Telefon 2 24 08 E. BARBAY

